

An
die Landeshauptstadt München

Antrag: Jugendzentren und Aufenthaltsräume für Jugendliche schaffen

Beschluss

Der Bezirksausschuss 9 fordert die Landeshauptstadt München auf, drei neue Jugendzentren bzw. Aufenthaltsräume für Jugendliche in Neuhausen-Nymphenburg zu schaffen:

1. Kurzfristig ist eine Jugendeinrichtung zu schaffen, um den Mehrbedarf durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie aufzufangen. Diese könnte z. B. in Form eines Bauwagens als Außenstelle zu einer der bestehenden Jugendeinrichtungen wie Mosaik oder Freizeitstätte Hirschgarten verortet werden. Die Landeshauptstadt wird aufgefordert, mit den bestehenden Einrichtungen Kontakt aufzunehmen, eine kurzfristige Umsetzung zu planen und für diese Umsetzung Mittel und Personal bereitzustellen.
2. Im Bereich des Neubaugebietes rund um die Paketposthalle soll bereits in die Planung ein großes Jugendzentrum integriert werden. Dieses muss so konzipiert werden, dass mindestens Folgendes sichergestellt ist:
 - Einbeziehung von Jugendlichen bei der Konzept-Entwicklung,
 - eigene Veranstaltungsmöglichkeiten der Jugendlichen (Zugang zu Bühne und Equipment),
 - sichere und attraktive Räume speziell für Mädchen und junge Frauen,
 - Bandübungsräume, die zur dauerhaften Nutzung zur Verfügung gestellt werden, und nicht nur für einzelne Stunden und einzelne Gruppen,
 - Betrieb nach dem Prinzip der Selbstverwaltung.
3. Im Kreativlabor, in den freigewordenen Räumen und Flächen der MSE, soll ein stadtteilübergreifendes Bildungs- und Kulturangebot für Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Konsumfreiheit sollte dabei ein zentrales Element sein. Das Kreativquartier ist ein idealer Ort, um diese Form von Jugendarbeit im Stadtviertel umzusetzen. Damit würde in Neuhausen-Nymphenburg ein nicht-kommerzialisierter Ort für Jugendliche und junge Erwachsene geschaffen und die soziale Infrastruktur im Stadtviertel ganz entscheidend ergänzt und verbessert. Inklusion soll hierbei als Grundvoraussetzung für diese Räume verstanden und Träger der offenen Kinder- und Jugendarbeit sollen in dem zu entwickelnden Konzept berücksichtigt werden.

Begründung

In Neuhausen-Nymphenburg fehlt es an geeigneten Aufenthaltsorten und -räumen für Jugendliche. Die bestehenden Einrichtungen sind zu klein und angesichts der Bevölkerungszahl im Stadtviertel (100.000 EW) zu wenig. Durch die Neubaugebiete und den stetigen Zugang wird der Bedarf in den kommenden Jahren weiter steigen.

Uns als Bezirksausschuss erreichen regelmäßig Anfragen und Beschwerden aus der Bürger*innenschaft, dass Einrichtungen und generell geeignete Orte fehlen, an denen sich Ju-

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion im Bezirksausschuss 9 – Neuhausen-Nymphenburg



Sprecherin: Anna Lena Mühlhäuser | Blutenburgstr. 75b | 80634 München | annalena.muehlhaeuser@spd-neuhausen.de

Jugendliche in ihrer Freizeit aufhalten können. Dies betrifft nicht nur Jugendspielplätze, Tischtennisplatten oder geeignete Freiflächen, sondern insbesondere Einrichtungen, in denen Jugendliche sich auch bei schlechtem Wetter aufhalten und an der Organisation beteiligen, eigene Projekte gestalten und über die Nutzung mitbestimmen können.

Die bestehenden Jugendtreffs in Neuhausen-Nymphenburg (FZST Hirschgarten, Mosaik; FZSt Hirschbergstr.) sind offenkundig zu klein oder entsprechen nicht mehr dem geänderten Bedarf: Diese werden zwar genutzt, sind aber zu schnell ausgelastet und sprechen auch nur jeweils bestimmte Peer Groups an. Insbesondere für das Neubaugebiet um die Paketposthalle fordern wir daher ein Konzept, das in Größe und Gestaltung so ausgerichtet ist, dass es für Jugendliche des ganzen 9. Stadtbezirks zugänglich und attraktiv ist und damit wenigstens teilweise die bisherigen Missstände kompensieren könnte.

In diesem Zusammenhang fordern wir, dass das neu zu konzipierende Jugendzentrum explizit auch Programme anbietet, um diejenigen Jugendlichen gezielt anzusprechen, die bislang tendenziell zu wenig berücksichtigt wurden oder die aufgrund der begrenzten Kapazitäten die bisherigen Angebote nicht nutzen konnten.

Die Bautätigkeit im Areal Paketposthalle bietet tatsächlich die letzte Chance, Planungsfehler der Vergangenheit, die insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene betroffen haben, zu korrigieren. Daher darf diesmal nicht mehr an der falschen Stelle gespart werden.

Auch in den neuen Wohnbereichen im Kreativquartier Dachauer Straße/Infanteriestr, und Stadibau/ Schwere-Reiter-Straße entstehen über 900 neue Wohnungen und eine 5-zügige Grundschule. Auch für die dort lebenden Kinder und Jugendlichen ist eine vorrauschaufende Sozialplanung mit einsprechenden Jugendzentren zwingend erforderlich.

Diesen Beschluss fasst der BA 9 auch aufgrund der von der Stadtverwaltung nicht eingehaltenen Versprechungen bei der Planung des Entwicklungsgebietes Hauptbahnhof-Laim-Pasing.

Initiative: SPD-Fraktion